

## Niederschrift

über die Sitzung am Dienstag, 14.05.2024,  
im Kreishaus Borken, Kreisausschuss-Sitzungssaal (Raum 2181)

Beginn: 17:08 Uhr  
Ende: 18:20 Uhr

### Anwesend:

### Vorsitz:

Annette Brun Heiden

### Mitglieder:

Maja Becker	Borken	
Michael Boland	Bocholt	
Annette Demes	Ahaus	Vertretung für Frau Christel Wegmann
Jürgen Fellerhoff		Vertretung für Frau Barbara Büscher
Hildegard Höltermann	Vreden	
Gundula Homann	Reken	
Sergej Kernebeck	Gronau	
Daniela Kersting	Legden	
Franz Küstner-Rensing	Gronau	
Helmut Möllenkotte	Schöppingen	Vertretung für Herrn Jannick Behrens
Dominique Niemeyer	Borken	
Stephanie Pohl	Gescher	
Mechthild Schulze Schwering	Velen	
Gerti Tanjsek	Bocholt	
Jens Terbeck	Bocholt	
Sandra Uebbing	Bocholt	
Heike Wissing	Vreden	

### beratende Mitglieder:

Jennifer Dalhaus	Rhede	
André Ludwig	Bocholt	
Silke Nürnberg		
Ansgar Plaßmann		
Horst te Wilde	Bocholt	Vertretung für Frau Martina Terfurth

### Vertreter/innen der Verwaltung:

Dr. Ansgar Hörster	Kreisdirektor	
Elisabeth Büning		
Dr. Sascha Borchers		Bis TOP 2)
Vanessa Große-Onnebrink		
Ireen Witt		

**Es fehlen entschuldigt:**

Jannick Behrens	Bocholt
Barbara Büscher	Stadtlohn
Dr. Thorsten Jacobi	
Matthias Schlettert	
Martina Terfurth	
Christel Wegmann	Rhede

**Erledigung der Tagesordnung:**

Vorsitzende Brun eröffnet die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

**A. Öffentlicher Teil****Punkt 1: Bestellung einer Schriftführerin**  
**Vorlage: 0115/2024/KREIS**

---

Ireen Witt wird als Nachfolgerin von Vanessa Große-Onnebrink als Schriftführerin für den Ausschuss für Bildung und Schule bestellt.

**Beschluss:** einstimmig

**Punkt 2: Jahresbericht der Regionalen Schulberatung**  
**Vorlage: 0116/2024/KREIS**

---

Herr Dr. Borchers stellt den vorab zugesandten Jahresbericht 2023 der Regionalen Schulberatung vor. Anhand einer fiktiven Situation als Bericht vor einer Aktionärsversammlung berichtet er von positiven Entwicklungen in der Schulpsychologie. Die Vorsitzende bedankt sich für den interessanten Vortrag. Frau Tanjsek lobt insbesondere die länderübergreifende Kooperation. Auf Nachfrage von Frau Homann berichtet Herr Borchers, dass nach einem coronabedingten Tief bei den Anmeldungen zum Zertifikatskurs nun die Kurse wieder ausgebucht seien. Auf weitere Nachfrage fügt Herr Borchers an, dass aktuell 1,0 Landesstellen und 0,5 Stellenanteile des Kreises wegen Elternzeit unbesetzt seien. Das Stellenbesetzungsverfahren laufe und er arbeite an einer Nachbesetzung.

Herr Ludwig gibt zu Protokoll, dass er kaum rechtsradikale Tendenzen in der Bevölkerung wahrnehme. Er wünscht sich, dass die Schulpsychologie sich auch mit anderweitigen Formen von Extremismus beschäftige. Herr Borchers hebt hervor, dass jede Form von Menschenfeindlichkeit verfolgt werde, im Wesentlichen jedoch die Nachfrage die Arbeit bestimme. Auf konkrete Nachfrage von Herrn Ludwig, ob ein gezeichnetes Hakenkreuz im Schulgebäude Rechtsextremismus bedeute, ergreift die Vorsitzende das Wort. Sie erläutert, dass das bloße Vorhandensein bereits die Tatbestandsmerkmale erfülle und daher aktiv im Sinne der deutschen Staatsordnung zu verfolgen sei.

Kreisdirektor Dr. Hörster macht darauf aufmerksam, dass die Schulpsychologie in dem System Schule anerkannt und ein wichtiges Element zur Flankierung und Unterstützung sei. Schulpsychologie sei bei Krisen aller Art involviert und könne trotz Krisenpermanenz und anhaltender gesellschaftlicher und politischer Veränderungen Sicherheit bieten. Frau Uebing bestätigt aus Sicht einer Schulsozialarbeiterin, dass die Schulpsychologie eine sinnvolle Unterstützung und Bereicherung für das System Schule darstelle.

Der Ausschuss nimmt den Jahresbericht der Regionalen Schulberatung zur Kenntnis.

**Punkt 3:         Aktueller Sachstand Gebäudemaßnahmen für die kreiseigenen Schulen  
sowie für die privaten Ersatzschulen im Kreisgebiet  
Vorlage: 0124/2024/KREIS**

---

Ergänzend zur Vorlage führt der Kreisdirektor aus, dass üblicherweise einmal jährlich ein Überblick gegeben werde. Er fügt an, dass es viele Herausforderungen für Schulen gibt, die auch Auswirkungen auf das Gebäudemanagement haben.

Fachbereichsleitung Büning informiert, dass am Berufskolleg Bocholt West aufgrund gesteigerter Brandschutzanforderungen mehr Sanierungsmaßnahmen notwendig seien als ursprünglich geplant. Zum Nebenstandort in Stadtlohn erläutert Sie, dass aktuell eine Ertüchtigung des Campus Ahaus anstelle des Nebenstandortes als sinnvollerer und zukunftssicherer Ansatz bevorzugt werde. Der entsprechende Baubeschluss soll nach den Sommerferien im entsprechenden Ausschuss erfolgen.

Hinsichtlich der Förderschulen klärt Sie auf, dass die Entwicklung dynamisch sei. Aufgrund des gestiegenen Förderbedarfes seien die Kapazitätsgrenzen der Schulen erreicht und bei den privaten Ersatzschulträgern seien Neubauten notwendig. Die Stiftung Haus Hall hat vor gut 9 Jahren neugebaut und erweitert diesen Neubau jetzt, der Wittekindshof Gronau hat die neuen Räumlichkeiten seit beinahe 2 Jahren in Betrieb und jetzt steht die Caritas Bocholt vor der Herausforderung eines barrierefreien Neubaus der Bischof-Ketteler-Schule, der auf dem jetzigen Gelände der Overbergschule realisiert werden soll.

Vor diesem Hintergrund erläutert Frau Büning die Idee der Stadt Bocholt vom Ringtausch der Förderschulen, dass der Kreis dies grundsätzlich unterstütze. Die Planungen seien nachvollziehbar und sinnvoll. Für den Kreis Borken ergeben sich keine finanziellen Nachteile. Die Kosten für einen Neubau der Overbergschule werden mit den Kommunen abgerechnet, deren Schülerinnen und Schüler diese Schule nutzen.

Mit Blick auf die anstehenden Anpassungen im AOSF-Verfahren durch das zuständige Ministerium seien die Auswirkungen abzuwarten und ggf. im Raumprogramm der geplanten Neubauten zu berücksichtigen.

Auf Nachfrage von Frau Tanjsek hebt Frau Büning hervor, dass bei den Planungen zum Neubau der Förderschule Geistige Entwicklung das Textilmuseums des LWLs als Nachbar beteiligt wird.

Herr Terbeck macht deutlich, dass eine Erhaltung der Förderschulen auch mit Blick auf die Inklusionsdebatte vergangener Zeit sinnvoll sei. Er betont, dass der Neubau der Bischof-Kettler-Schule eine große verkehrstechnische Herausforderung sei, die es zu beachten gelte. Frau Büning und Herr Dr. Hörster bestätigen, dass dies im Planungsprozess bereits berücksichtigt werde und die bereits vorhandenen Erkenntnisse und Pläne genutzt werden.

Der aktuelle Sachstand der geplanten Gebäudemaßnahmen der Berufskollegs und Förder-schulen in Trägerschaft des Kreises Borken sowie der privaten Ersatzschulträger im Kreis-gebiet wird zur Kenntnis genommen.

---

**Punkt 4:         Aktueller Sachstand Demokratieförderung im Kreis Borken**  
**Vorlage: 0136/2024/KREIS**

---

Fachbereichsleitung Büning führt aus, dass zum Start der Multiplikatoren-schulungen in Zu-sammenarbeit mit der Akademie Klausenhof auf weitreichende Verteiler zurückgegriffen wird. Nach Abschluss werde hierüber im Ausschuss für Bildung und Schule berichtet, versichert Sie.

Der Aktionsfond Demokratie werde nun mit einem einfachen und digitalen Verfahren zur Antragstellung, Bearbeitung und Bewilligung starten. Kreisdirektor Dr. Hörster ergänzt, dass der Ausschuss über eingehende Anträge zum Demokratiefond laufend informiert werde.

Der Ausschuss für Bildung und Schule nimmt die Informationen zu den geplanten Projekten zur Demokratieförderung zur Kenntnis.

---

**Punkt 5:         Stand der Integrationsarbeit und Entwicklung der Flüchtlingszahlen unter Berücksichtigung der ukrainischen Flüchtlinge**  
**Vorlage: 0081/2024/KREIS**

---

Kreisdirektor Dr. Hörster hebt hervor, dass es wenig Veränderungen zu der vorherigen Vorlage gebe. Aktuell sei ein verringerter Zustrom Geflüchteter aus der Ukraine wahrzunehmen. Mit Zuwanderung aus Afghanistan mit Familienverbänden von teilweise über zwölf Personen nehmen die Herausforderungen nicht ab, so Herr Dr. Hörster.

Er lobt die Fortführung des Förderprogramms zur Unterstützung der Schulen mit zusätzlichem Personal mit niedrigschwelligen Vorgaben. Aufgrund der Anmerkung von Herrn Terbeck erläutert Frau Büning, dass durch den neuen Erlass das Schulsystem flexibilisiert sei. Ein Verbleib in der aktuellen Schulform trotz Erreichen der Altersgrenze werde ermöglicht, so Frau Büning.

Zur Nachfrage von Frau Homann stellt Herr Dr. Hörster dar, dass im Kreisgebiet die Kapazitätsgrenzen bei der Unterbringung von Geflüchteten erreicht seien. Bedingt durch zu erfüllende Standards werde die Unterbringung der sog. umA (unbegleitete minderjährige Ausländer/innen) zum Teil außerhalb des Kreisgebietes, bspw. im Ruhrgebiet, sichergestellt. Er ergänzt, dass zudem teilweise auf Brückenlösungen zurückgegriffen werde. Ein zeitweises Abweichen von den Standards werde hierbei durch den LWL geprüft und akzeptiert, so Herr Dr. Hörster. (Ergänzung: Brückenlösungen sollen möglichst übergeführt in betriebs-erlaubnisfähigen Regeleinrichtungen. Eine zeitliche Befristung hat der LWL als Kostenträger nicht benannt. Diese Unterbringungsform wird dem Landesjugendamt angezeigt. Dies trifft auf derzeit 64 (von insgesamt 92) umAs zu.)

Der Bericht zum Stand der Integrationsarbeit und zur Entwicklung der Flüchtlingszahlen wird zur Kenntnis genommen.

---

**Punkt 6:         Mitteilungen der Verwaltung**

---

---

**Punkt 6.1:        Sachstand Integrative Kindertagesstätte des Kreises Borken**

---

---

Mit Blick auf die jüngste Berichterstattung zur Integrativen Kita des Kreises Borken klärt Frau Büning auf, dass eine gesetzliche Veränderung im Bereich der heilpädagogischen Plätze in integrativen Kitas anstehe. Die Zuständigkeit für die Versorgung der Kinder mit heilpädagogischem Bedarf werde vom LWL an das örtliche Jugendamt übertragen. Dadurch, dass damit zukünftig nicht mit Pauschalen vom LWL sondern nach dem KiBiZ abgerechnet werden müsse, werde die Einrichtung des Kreis Borken den gesetzlichen Anforderungen nicht mehr gerecht. Vor diesem Hintergrund kann es für die Einrichtung kein Weiter so geben. Mit dem Jugendamt der Stadt Borken und dem Kreisjugendamt werden derzeit intensive Gespräche geführt. Über die notwendigen Veränderungen seien an erster Stelle die Mitarbeiterinnen sowie die Eltern der Kita informiert worden, so Frau Büning. Sie hofft, dass hierzu im nächsten Ausschuss für Bildung und Schule ein Beschluss vorgelegt werden könne.

Herr Dr. Hörster unterstreicht, dass die neuen Rahmenbedingungen eine Fortführung der Einrichtung perspektivlos machen. Die Unterbringung für das laufende und kommende Kindergartenjahr sei bis zur Einschulung der Kinder sichergestellt.

---

**Punkt 7:       Anfragen**

---

**Punkt 7.1:     Ringtausch: Bocholter Förderschulen sollen umziehen**  
**Vorlage: 0086/2024/KREIS**

---

Vorsitzende Brun stellt fest, dass sich die Anfrage durch den Tagesordnungspunkt 3 zum Sachstand der Gebäudemaßnahmen für die kreiseigenen Schulen sowie für die privaten Ersatzschulträger im Kreisgebiet erledigt hat. Die SPD-Fraktion stimmt dem zu.

---

**Punkt 7.2:     Schulschwimmpass**

---

Auf Anfrage von Frau Tanjsek erläutert Frau Büning, dass die Einführung des Schulschwimmpasses eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen werde. Das erste Treffen wird bereits im Juni stattfinden, versichert Frau Büning. Vorsitzende Brun stellt klar, dass diese Anfrage nicht korrekt platziert sei, da sie dem Ausschuss für Kultur und Sport zuzuordnen sei.

Vorsitzende Brun schließt die Sitzung.



---

Annette Brun



---

Vanessa Große-Onnebrink